

## 65% der Ukrainer in Berlin: Wir bleiben für immer!

65% der Ukrainer in Berliner Notunterkünften wollen bleiben. Deutschkurse und Arbeitsplätze sind stark gefragt.

**Tegel, Berlin, Deutschland** - Während der Krieg in der Ukraine unaufhörlich tobt, verzeichnet Berlin einen bemerkenswerten Wandel: Immer mehr ukrainische Flüchtlinge fassen den festen Entschluss, in der deutschen Hauptstadt ein neues Leben aufzubauen. Eine Umfrage in der Notunterkunft Tegel zeigt, dass 65 Prozent der Geflüchteten sich dauerhaft einrichten möchten. Diese Entwicklung ist angesichts der anhaltenden Gewalt in ihrer Heimat nicht besonders überraschend. Der Präsident des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF), Mark Seibert, erklärte gegenüber der Deutschen Presse-Agentur, dass es vor eineinhalb Jahren noch anders aussah, als eine Mehrheit die Rückkehr wünschte. **Die Welt** berichtete detailliert über diese neue Perspektive und den Wandel im Denken der Menschen.

Dieser Wechsel hat nicht nur Auswirkungen auf die Lebensplanung der Ukrainer, sondern lässt sich auch an ihren Handlungen ablesen: Der Zulauf zu Deutschkursen ist gestiegen und das Interesse an Arbeitsmöglichkeiten wächst stetig. Tatsächlich zieht das Jobcenter in Berlin mittlerweile eine Vielzahl von Menschen an, die das Verlangen haben, sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren. Das LAF, Heimat für etwa 9.000 ukrainische Flüchtlinge, darunter 3.000 in Tegel, beobachtet aufmerksam dieses Verlangen nach neuer Orientierung.

## Integration und Zukunftspläne

Die Integration wird nicht nur durch Sprachkurse und Jobbörsen vorangetrieben, sondern auch durch das Bestreben, selbstbestimmt zu wohnen und zu arbeiten. Viele Ukrainer konnten bereits privat Wohnraum finden oder wurden von hilfsbereiten Menschen aufgenommen. Dieser Wunsch nach Sesshaftigkeit spiegelt sich auch im rechtlichen Status wider: Anders als Asylbewerber haben ukrainische Flüchtlinge hierzulande das Recht zu arbeiten und zahlreiche Sozialleistungen, einschließlich der Gesundheitsversorgung und des Bürgergeldes, zu nutzen.

Es ist unklar, wie viele Ukrainer derzeit in Berlin leben, doch Schätzungen gehen von 50.000 bis 60.000 Personen aus. Die Mehrheit von ihnen nutzt die Optionen, die ihnen das deutsche Rechtssystem bietet, um sich langfristig in die Gesellschaft zu integrieren und ihren Lebensstandard zu sichern.

## Eine neue Heimat in der Ferne

Der andauernde Konflikt hat somit nicht nur zu einer Verschiebung innerhalb Europas geführt, sondern auch die Prioritäten vieler Flüchtlinge verändert. Obwohl die Hoffnung auf eine baldige Heimkehr nach wie vor besteht, lässt die Unsicherheit viele Menschen den dauerhaften Verbleib als vernünftige Alternative betrachten. So bleibt Berlin für viele nicht nur eine Zwischenstation, sondern entwickelt sich zunehmend zu einer neuen Heimat.

Die ehrgeizige Hoffnung der Ukrainer, in der Ferne ein Stück Heimat zu finden, bleibt ein erheblicher Kraftakt. Doch mit den anhaltenden Bemühungen, die Sprachbarrieren zu überwinden und beruflich Fuß zu fassen, nehmen sie ihr Schicksal mutig in die eigenen Hände. Noch schließen nicht alle die Rückkehr aus, doch der Weg dorthin bleibt ungewiss. Wie auf **Facebook** bemerkt wurde, bleibt die Perspektive zweigeteilt, zwischen der Hoffnung auf Frieden und der Notwendigkeit einer neuen

Zukunft.

Details

**Ort**

Tegel, Berlin, Deutschland

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**